

Liebe Freunde und Fans von Lou Andreas-Salomé, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Nach einer längeren Newsletter-Pause geht es nun erwartungsvoll und mit Freude weiter – zuerst mit dem Newsletter, denn es hat sich Einiges getan an Publikationen rund um Lou Andreas-Salomé – und dann mit den nächsten Bänden der Werkedition, die noch dieses Jahr erscheinen sollen. Mal sehen, welches „Wunderknäuel“ die neuen Bände bereit halten!

Ihre

Ursula Welsch
Verlegerin

Themen heute

- Veranstaltungen
- Biografische Notizen
- Neue Publikationen über Lou Andreas-Salomé
- Zur Werkedition

Veranstaltungen

Deutsches Theater Göttingen: Lou Andreas-Salomé von Tine Rahel Völcker

Das Deutsche Theater in Göttingen hat eine künstlerische Auseinandersetzung mit Lou Andreas-Salomé gewagt. Eigens dafür wurde ein Bühnentext bei der Berliner Dramatikerin Tine Rahel Völcker in Auftrag gegeben, der am 25. April 2014 im Studio des Deutschen Theaters uraufgeführt wurde.

In LOU ANDREAS-SALOMÉ – *Ein Analyse-Poem in drei Sitzungen* unternimmt die Autorin eine künstlerische Annäherung an die Gedankenwelt dieses einzigartigen Menschen. Entstanden ist dabei ein Mosaik biographischer Fragmente, das von der prägenden Bekanntschaft mit Nietzsche und Rée über die Ehe mit F.C. Andreas bis hin zur Begegnung mit Rilke und den letzten Lebensjahren in Göttingen reicht.

Regie führt Lutz Kessler, der seit der Spielzeit 2009 / 2010 als Dramaturg und seit 2010 / 2011 als Chefdramaturg am Deutschen Theater in Göttingen tätig ist.

Weitere Informationen beim [Deutschen Theater Göttingen](#).

Wie wir hören, hat die Aufführung den Göttinger Expertinnen so gut gefallen, dass sie mehrmals in der Vorstellung waren. Leider sind vorerst keine weiteren Aufführungen geplant.

Ausstellung Broncia Koller-Pinell (1863-1934)

Noch bis 12. Oktober 2014 ehrt das **Landesmuseum Niederösterreich** in St. Pölten die Künstlerin mit einer Ausstellung zu ihrem 150. Geburtstag, die auch von der bekannten österreichischen Kulturjournalistin Barbara Rett mit einem langen Beitrag in ihrem Weblog gewürdigt wird (<http://www.mitbestenempfehlungen.com/sense-and-sensibility/>).

Seit 1895 war Lou Andreas-Salomé mit Broncia und ihrem Bruder Friedrich Pineles befreundet. Das Ende der Beziehung zum Bruder im Jahr 1901 hat wohl auch die Freundschaft mit Broncia beendet. Broncia Koller-Pinell hatte zwei Kinder – Rupert (geb. 1896) und Silvia (geb. 1898) –, die Lou Andreas-Salomé sehr mochte.

Die künstlerische Karriere von Broncia Koller-Pinell nahm schon früh ihren Anfang, als 1893 drei Bilder im Münchner Glaspalast und eines auf der Weltausstellung in Chicago zu sehen waren. Im Jahr 1900 intensivierte ihre künstlerischen Aktivitäten und war bis zu ihrem Tod an etlichen heimischen und internationalen Ausstellungen beteiligt. In späteren Jahren ist sie zusammen mit ihrem Mann auch als Förderin von Egon Schiele hervorgetreten.

In der Ausstellung selbst sind leider nur 25 Gemälde und 12 Holzschnitte zu sehen, die von einigen Fotos aus dem privaten Bereich ergänzt werden. Eine Gesamt-Retrospektive dieser Künstlerin steht also nach wie vor aus. Leider ist das Gemälde von Lou Andreas-Salomé nicht dabei, das in der Literatur gelegentlich erwähnt wird.

Zur Ausstellung: <http://www.landmuseum.net/de/ausstellungen/sonderausstellungen/bronia-koller-pinell>

Die Gesamtübersicht über die Veranstaltungen mit weiterführenden Informationen finden Sie auf unserer Website: <http://www.medienedition.de/lou-andreas-salome/index.php?id=42>

Biografische Notizen

Lou Andreas-Salomé bei Broncia Koller in Hallein

Noch vor dem Ende der Wolfratshausener Sommerfrische 1897 verließ Lou Andreas-Salomé Anfang September für zwei Wochen den frisch verliebten Rainer Maria Rilke, um in Hallein ihre Freunde Broncia Koller-Pinell und ihren Mann Dr. Hugo Koller zu besuchen. Wir dürfen wahrscheinlich davon ausgehen, dass auch der Bruder Friedrich Pineles anwesend war.

Gewohnt hat das Paar im sog. **Kletzlhof** und Hugo Koller hat bei der **Zellulosefabrik** gearbeitet, die nur rund 800m vom Kletzlhof entfernt situiert ist.

Der **Kletzlhof** war ein kleines Barockschlösschen, ursprünglich Sommersitz der Salzburger Erzbischöfe, das später zu einem Gutshof umgebaut worden war. Heute liegt der Kletzlhof mitten im Gewerbegebiet, die Straße „Am Kletzlhof“ ist eine Ringstraße, die um die örtliche McDonalds-Filiale herumführt und als einzige weitere Hausnummer den Kletzlhof selbst anführt, der von einem hohen Zaun umgeben ist und außer der Dachfläche nichts mehr preisgibt.

Die **Zellulosefabrik** „The Kellner-Partington Paper Pulp Co. Ltd.“ war 1890 gegründet worden und nach einer wechsellvollen Geschichte wird heute dort Zellstoff produziert (Fa. M-real). Am nahe gelegenen Kreisverkehr ist ein Kollergang (speziell angeordnete Mahlsteine) ausgestellt, wie er um 1900 für die Papierherstellung verwendet wurde. Rein assoziativ klingt das so, als hätte Hugo Koller etwas mit dieser Erfindung zu tun ...

Zu den Fotos bei Facebook:

<https://www.facebook.com/media/set/?set=a.10152649157443537.1073741825.293626753536&type=1>

Neue Publikationen über Lou Andreas-Salomé

Lou Andreas-Salomé in Königsberg

Mit gewohnt sorgfältiger und liebevoller Art verbindet Cornelia Pechota in diesem Artikel ihre eigenen Reiseerfahrungen mit dem, was wir von Lou Andreas-Salomés Aufenthalt als Lehranalysikerin in Königsberg wissen. Sehr lesenswert!

Cornelia Pechota: Lou Andreas-Salomé zwischen Königsberg und Kaliningrad. Eine biographische Erfahrung im historischen Zusammenhang, in: Kultursoziologie Nr. 1/2014

Die Autorin hat uns ihren Beitrag freundlicherweise zur Verfügung gestellt:

http://www.medienedition.de/lou-andreas-salome/fileadmin/site/images/sonst/Kultursoziologie_1-14_Pechota.pdf

Online-Rezensionen von »Im Zwischenland« erschienen:

Die erste Rezensionen, die beide von einer intensiven Leseerfahrung zeugen, stammt von Rolf Löchel, der bei Literaturkritik.de bereits etliche Publikationen von und über Lou Andreas-Salomé rezensiert hat. Die zweite wurde von einer Vielleserin mit dem Pseudonym „Liebes Buch“ verfasst, die bereits „Henrik Ibsens Frauen-Gestalten“ mit einem hinreißend persönlichen Beitrag bedacht hat.

Zu den Rezensionen:

http://www.literaturkritik.de/public/rezension.php?rez_id=19026

<http://www.lovelybooks.de/autor/Lou-Andreas--Salom%C3%A9-/Im-Zwischenland-1106270323-w/>

Rezension von »Mein Dank an Freud«

Die Psychoanalytikerin Karla Lessmann hat es unternommen, eine Rezension der psychoanalytischen Aufsätze und Essays von Lou Andreas-Salomé zu verfassen, die auch ihre persönliche Leseerfahrung einbezieht.

Die Rezension ist in der Zeitschrift „Luzifer-Amor“ erschienen, die es freundlicherweise gestattet hat, den Beitrag online zu stellen:

Werkedition von Lou Andreas-Salomé

Noch ein bisschen Geduld – die neuen Bände sind in Arbeit! Mal sehen, welcher als erster fertig ist!

In Arbeit sind:

- Jutta. Trilogie
- Der Gott
- Die Erotik

Schreiben Sie uns! Wir möchten mit dieser Website ein Forum der Information und des Austauschs schaffen und hoffen daher auf Ihre rege Beteiligung. Egal, ob allgemeine Informationen, Literaturhinweise oder Tipps - wir freuen uns auf alles, was Sie zum Thema LAS für wichtig halten.

Am besten nutzen Sie für Ihre Mitteilungen das vorbereitete Kontaktformular:

<http://www.medienedition.de/lou-andreas-salome/index.php?id=11>

Impressum

MedienEdition Ursula Welsch
Tachenseestr. 6
D-83373 Taching am See
Tel. +49-(0)8681-47 18 52
E-Mail: [ursula.welsch @ welschmedien.de](mailto:ursula.welsch@welschmedien.de)

Dies ist der Newsletter zu Lou Andreas-Salomé und der MedienEdition Welsch, in dem wir für Sie über neue Bücher, Veranstaltungen, Medienberichte, Rezensionen - kurz: alles aktuell Wissenswerte rund um »LAS« informieren.

Dieser Newsletter darf als Ganzes jederzeit weiter verteilt werden. Sollten Sie Auszüge daraus übernehmen wollen, ist aus urheberrechtlichen Gründen eine gesonderte Genehmigung erforderlich.

Abbestellen: Wenn Sie diesen kostenlosen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, dann senden Sie einfach eine E-Mail mit dem Hinweis „Abbestellen NL LAS“!